



Liebe Leserin, lieber Leser,

einige von Ihnen sind im dritten Ausbildungsjahr und werden bis Ende Februar ihre Ausbildung beenden. Der Abschluss der Prüfungsphase ist wie immer die praktische Prüfung. Unser Wissenstraining zeigt Ihnen ein Beispiel für einen komplexen möglichen Verlauf der *praktischen* Prüfung.

Nach einem anstrengenden Arbeitstag für Arzt und Medizinische Fachangestellte klingelt in der Praxis Dr. Richter (Arzt für Allgemeinmedizin) kurz vor Ende der Sprechstunde das Telefon. Ein Patient bittet die Medizinische Fachangestellte dringend, heute noch in die Praxis kommen zu dürfen. Er ist der Praxis schon seit vielen Jahren bekannt. Da er über heftige Schmer-

zen im Rücken klagt, bietet die Fachangestellte ihm trotz vorge-rückter Stunde an, sofort die Praxis aufzusuchen. Lesen Sie weiter in unserem Praxisfall.

In der Rubrik „Praxismanagement“ erfahren Sie von Frau Wölker, wie Sie Patienten die Angst vor einem Besuch in der Arztpraxis nehmen können. Dazu ist es zuerst einmal wichtig zu wissen, welche Faktoren Angst auslösen. In einer Übersicht hat Frau Wölker einige Punkte für Sie zusammengefasst.

Ein erfolgreiches Jahr 2012 wünscht Ihnen

Ihre


Barbara Switon

INHALTSVERZEICHNIS

DER PRAXISFALL

Patient mit Bandscheibenvorfall

2

MEDIZINISCHE FACHKUNDE

Die kleinsten Tiere – Protozoen und Protozoenerkrankungen

18

Kennzeichen des Lebens – 4. Stoffwechsel

23

PRAXISMANAGEMENT

Schluss mit der Angst für Ihre Patienten

24

WISSENSTRAINING

Keine Angst vor der praktischen Prüfung

27



Liebe Leserin, lieber Leser,

für Katrin Johannsen ist die Arbeit bei zwei niedergelassenen Urologen direkt nach ihrer Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten genau der richtige Job: Intensiver Patientenkontakt und eine umfangreiche Tätigkeit im Praxislabor erfüllen ihren Berufsalltag mit großer Freude. Als besonders anspruchsvoll empfindet sie die Tätigkeit im OP – einmal in der Woche werden interessante urologische Eingriffe in der nahe gelegenen Klinik durchgeführt. Beide Urologen verfügen dort über Belegbetten. Nach Absprache im Team ist es Katrin Johannsen möglich, assistierende Tätigkeiten bei den Operationen durchzuführen.

In unserem Fall geht es um einen Patienten, der an einer ausgeprägten benignen Prostatahyperplasie (BPH) leidet. Der behandelnde Arzt hat ihm nahe gelegt, sich umgehend operieren zu lassen.

Angeborene Herzfehler – „Ist mein Baby gesund?“ Das ist die erste Frage, die eine junge Mutter stellt, wenn sie ihr Neugeborenes in den Armen hält. Doch nicht immer ist die beruhigende Antwort: „Alles ist in Ordnung“. In unserem Fachkun-
debeitrag gibt Ihnen Frau *Dr. Schumacher* einen Überblick über die verschiedenen Arten der Herzfehlbildungen und die grundsätzlichen Symptome dieser Erkrankungen.

In unserem Wissenstraining sind Sie Gast an einem ganz normalen Arbeitstag in einer orthopädischen Praxis. Dieser Fachbereich wird im Lernfeld 4 „Diagnostik und Therapie des Bewegungsapparates“ in der Berufsschule unterrichtet und ist Bestandteil der Zwischen- und Abschlussprüfung.

Herzliche Grüße

Ihre

Barbara Switon

INHALTSVERZEICHNIS

DER PRAXISFALL

Aufklärungsgespräch zur Operation 2

MEDIZINISCHE FACHKUNDE

Mein Baby hat ein krankes Herz! – Angeborene Herzfehler 11

Kennzeichen des Lebens – 5. Informationsverarbeitung 17

PRAXISMANAGEMENT

Auf die Arbeit schimpft man nur so lange, bis man keine mehr hat! 18

WISSENSTRAINING

Übungsaufgaben zum Thema Blut 20

Ein Tag in einer orthopädischen Praxis 24



Liebe Leserin, lieber Leser,

Sybille erlernt ihren Wunschberuf „Medizinische Fachangestellte“ in einer Praxis für Allgemeinmedizin, die in einem stark ländlich strukturierten Gebiet liegt. Noch sechs Monate sind es bis zur Abschlussprüfung – doch aufgrund ihrer Ausbildung in der Praxis und eines guten Berufsschulunterrichtes sieht die Auszubildende der Prüfung eher gelassen entgegen. Besonders dankbar ist sie ihrer erfahrenen Kollegin, die sie intensiv und mit sehr viel Rücksichtnahme in die Praxisabläufe eingearbeitet hat. Mit großer Freude arbeitet die werdende Medizinische Fachangestellte in der Annahme – gerne kommuniziert sie mit den Patienten sowohl „von Angesicht zu Angesicht“ als auch am Telefon. Sybille Wagner nimmt am heutigen Tag den Anruf einer besorgten Mutter entgegen. Ihr kleiner Sohn wurde von einem Hund gebissen. Sie ist sehr aufgeregt und schildert, wie es zu dem Hundebiss gekommen ist.

Der Februar 2012 war in Deutschland eisig kalt! Temperaturen bis unter minus 30 Grad wurden gemessen. Die Menschen liefen zusammengekrümmt durch die Kälte. Sie „froren“. Aber sie gefroren nicht! Die subjektive Empfindung „ich friere“ trägt, genauso wie die Empfindung „ich glühe“ bei Hitze. Würde man in diesen Situationen seine innere Körpertemperatur messen, stellte man fest, dass sie konstant bei etwa 37 ° Celsius liegt. Frau *Dr. Schumacher* erklärt Ihnen, wie die Regulation der Körpertemperatur funktioniert.

Beantworten Sie die Fragen unseres Wissenstrainings aus einer Kinder- und Jugendmedizinischen Praxis. Die Aufgaben setzen sich aus den Bestandteilen des Lernfeldes 3 (Infektionskrankheiten) und des Lernfeldes 11 (Früherkennungsuntersuchungen) zusammen. Diese sind sowohl für die Zwischen- als auch für die Abschlussprüfung relevant.

Herzliche Grüße

Ihre

Barbara Switon

INHALTSVERZEICHNIS

DER PRAXISFALL

Patient mit Hundebiss

2

MEDIZINISCHE FACHKUNDE

Die Tollwut

15

„Mir ist so kalt!“ Die Regulation der Körpertemperatur

19

WISSENSTRAINING

Die Kinder- und Jugendmedizinische Praxis

23

KURZ GEMELDET

32



Liebe Leserin, lieber Leser,

die Nase läuft, die Augen sind gerötet, man hustet und irgendwie schmerzt jedes einzelne Glied am Körper. Auch Sie als Medizinische Fachangestellte sind nicht davor gefeit. Ein grippaler Infekt hat Sie erwischt. Die Übertragung der Viren erfolgt üblicherweise durch eine Tröpfcheninfektion. Außerdem versteckt *Thomas Sörensen* noch einen Virus der anderen Art in seinem Artikel.

Über die Steuerung des menschlichen Organismus berichtet *Astrid Schumacher* in der Fachkunde. Gewebe und Organe haben eine nahezu unüberschaubare Zahl von Aufgaben zu erfüllen. *Anna Kristina Schumacher* gibt Ihnen einen Überblick über Penicillin und andere Antibiotika. Was sind Antibiotika, wie

wirken sie? All diese Fragen werden geklärt.

So kurz vor den Prüfungen nimmt das Wissenstraining in dieser Ausgabe einen herausragenden Platz ein. *Elke Zimmermann* stellt Ihnen Fragen rund um die gynäkologische Praxis. Von der Anatomie bis zur Abrechnung ist für jeden etwas dabei.

Zur Auffrischung des Grundlagenwissens stellt Ihnen *Astrid Schumacher* Fragen zur medizinischen Fachsprache. Abgerundet wird das Ganze mit Fragen zur Epilepsie.

Viel Spaß beim Lesen und Bearbeiten dieser Ausgabe wünscht Ihnen

Ihre

Silke Diehm-Gutzler
Silke Diehm-Gutzler

INHALTSVERZEICHNIS

DER PRAXISFALL

Grippaler Infekt

2

MEDIZINISCHE FACHKUNDE

Die Steuerung des Organismus

8

Raffinierte Pilze – Penicillin und andere Antibiotika

12

WISSENSTRAINING

Die gynäkologische Praxis

17

Übungsaufgaben – Grundlagen der medizinischen Fachsprache

24

Notfälle in der Arztpraxis – Der epileptische Anfall

30



Liebe Leserin, lieber Leser,

die Mukoviszidose oder auch zystische Fibrose genannt, ist eine genetisch bedingte, angeborene Stoffwechselerkrankung, die unbehandelt früh zum Tode führt. Der Patient, der diesmal im Mittelpunkt unseres Praxisfalls steht, leidet genau an dieser erblichen Erkrankung. Die Autoren beschreiben das Krankheitsbild und gehen näher auf die Symptome der Krankheit ein. Welche Therapiemöglichkeiten gibt es? Außerdem gibt es in diesem Beitrag Abrechnungshinweise und die dazugehörigen Formulare.

Zecken, jetzt krabbeln Sie wieder. Der Artikel erläutert die möglichen Folgen der Zeckenstiche und wie man sich am besten davor schützt. Zur Abrundung finden Sie am Ende noch einige Fragen zum Thema.

Weiter geht es dann in der medizinischen Fachkunde mit der Pathogenese der Entzündungen.

Das Wissenstraining befasst sich diesmal mit der praktischen Prüfung. Die praktische Prüfung dauert 75 Minuten. In dieser Zeit bearbeiten Sie eine Prüfungsaufgabe und führen ein Fachgespräch. In unserem Fall geht es um die Entfernung eines Muttermals. In dieser Ausgabe bieten wir Ihnen diesmal noch ein weiteres Wissenstraining an. Es befasst sich mit dem Thema Energie liefernde Nährstoffe.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und Bearbeiten dieser Ausgabe!

Ihre

Silke Diehm-Gutzler

Silke Diehm-Gutzler

INHALTSVERZEICHNIS

DER PRAXISFALL

Mukoviszidose 2

MEDIZINISCHE FACHKUNDE

Jetzt krabbeln sie wieder – Zecken! 11

Pathogenese der Entzündungen 17

PRAXISMANAGEMENT

Mit Teamarbeit zum Erfolg! 22

WISSENSTRAINING

Keine Angst vor der praktischen Prüfung 25

Übungsaufgaben zum Thema: Energie liefernde Nährstoffe 30



Liebe Leserin, lieber Leser,

im Praxisfall geht es diesmal um eine Patientin mit einer Nervenentzündung. Gleichzeitig beleuchten *Thomas Sörensen* und *Heidi Reimers* noch einen wichtigen Punkt, an den viele Frauen im Berufsleben gelangen: der Wiedereinstieg in den Beruf.

„Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker“. *Astrid Schumacher* gibt Ihnen einen Überblick über die verschiedenen Wirkungsweisen einzelner Arzneimittel im Bereich der Fachkunde. Außerdem geht es um die Wahrnehmung unserer Umwelt.

Ein heikles Thema spricht *Theresia Wölker* an: Kritik am Chef. Sie finden hier Tipps und Informationen, wie Sie sich dieser schwierigen Situation stellen können, ohne Kopf und Kragen zu verlieren. Im Wissenstraining gibt Ihnen *Elke Zimmermann* die Gelegenheit Ihr Wissen rund um die Haut zu testen. Das „Aktuelle Stichwort“ befasst sich mit sexueller Belästigung. Sicher ein Thema, das Sie als MFA nicht unbedingt betrifft. Trotzdem wollen wir es hier aufgreifen.

Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen Sommer!

Ihre

Silke Diehm-Gutzler
Silke Diehm-Gutzler

INHALTSVERZEICHNIS

DER PRAXISFALL

Patientin mit Nervenentzündung 2

MEDIZINISCHE FACHKUNDE

Warum können Arzneimittel Risiken bergen und/oder Nebenwirkungen haben? 7
Mit allen Sinnen erleben – Wahrnehmung der Umwelt 12

PRAXISMANAGEMENT

Kritik am Chef – Wie sage ich es meinem „Kinde“? 16

WISSENSTRAINING

Die Haut 20
Spiele zum Lernen „Speichel und Speicheldrüsen“ 27

AKTUELLES STICHWORT

Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz 29

KURZ GEMELDET

32



Liebe Leserin, lieber Leser,

die Arbeitswoche der Praxis für Allgemeinmedizin innerhalb unseres Praxisfalls beginnt turbulent. Gleich zu Beginn der Sprechstunde wird eine Patientin mit Verdacht auf Herzinfarkt vorstellig. Kurz darauf steht ein Patient mit akuter Konjunktivitis an der Annahme. Wie Sie am besten mit solchen Stresssituationen umgehen, zeigen Ihnen *Thomas Sörensen*, *Heidi Reimers* und *Susanne Cords* in ihrem Artikel. Außerdem finden Sie hier zahlreiche Hintergrundinformationen und Abrechnungshinweise zu beiden Fällen.

Astrid Schumacher beschäftigt sich in der medizinischen Fachkunde mit einer der häufigsten entzündlichen Erkrankungen des Zentralnervensystems. Bekannt unter dem Namen Multiple Sklerose, leiden ca. 2,5 Millionen Menschen weltweit an dieser Krankheit.

Im Praxismanagement stellt *Theresia Wölker* die Jahresgespräche in den Mittelpunkt ihres Beitrags. Zusätzlich stellen wir Ihnen hier Formulare zur Stellenbeschreibung und zum Mitarbeitergespräch zur Verfügung.

Den Abschluss bildet in gewohnter Weise das Wissenstraining. Unterrichtet wird das Thema Blut in der Berufsschule in Lernfeld 5. *Elke Zimmermann* hat Ihnen viele interessante Fragen zum Thema ausgesucht.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und Bearbeiten dieser Ausgabe!

Ihre

Silke Diehm-Gutzler

Silke Diehm-Gutzler

INHALTSVERZEICHNIS

DER PRAXISFALL

Leitsymptom „Rote Augen“

2

MEDIZINISCHE FACHKUNDE

Multiple Sklerose

14

PRAXISMANAGEMENT

Jahresgespräche

19

WISSENSTRAINING

Das Blut

26



Liebe Leserin, lieber Leser,

einige von Ihnen genießen sicher noch die wohlverdienten Ferien. Andere wiederum stehen schon wieder voll im Berufsleben und fiebern möglicherweise der Abschlussprüfung und der Zeit danach entgegen. Und nicht zu vergessen, die neuen Azubis, die in den kommenden Wochen mit ihrer Ausbildung starten oder schon gestartet sind.

Ein flaues Gefühl im Magen ist sicher normal, so kurz vor dem Beginn des Arbeitslebens. Eben noch auf der Schulbank und jetzt in der doch oft hektischen Welt der Arztpraxis. Mit vielen neuen Kollegen und Kolleginnen, Fachbegriffen in lateinischer Sprache, unbekanntem Gerät und verschiedenen Arbeitsabläufen. Doch wie sagt man so schön „Es wird nichts so heiß gegessen, wie es gekocht wird“. Scheuen Sie sich nicht Fragen zu stellen, wenn Sie Sachverhalte nicht verstehen. Manchmal wird es schwierig sein

alle Fragen zu beantworten, wenn z.B. der Zeitdruck in der Praxis hoch ist. In einer ruhigen Minute ist sicher jeder gerne bereit und bemüht alle Ihre Fragen zu klären.

Äußern Sie auch uns gegenüber Ihre Fragen, Wünsche und Meinungen. Interessieren Sie sich für einen besonderen Themenbereich? Haben Sie einen Artikelwunsch oder auch Kritik? Was gefällt Ihnen? Was gefällt Ihnen nicht?

Es spielt keine Rolle, ob Sie neu in den Beruf starten oder eine gestandene Fachkraft sind. Ihre Meinung ist uns wichtig.

Ich wünsche allen neuen Azubis einen gelungenen Berufsstart sowie den „alten Hasen“ unter den Auszubildenden weiterhin eine erfolgreiche Ausbildung.

Ihre

Silke Diehm-Gutzler

Silke Diehm-Gutzler

INHALTSVERZEICHNIS

DER PRAXISFALL

Patient mit Rektumkarzinom

2

MEDIZINISCHE FACHKUNDE

Krebs: Zellteilung außer Kontrolle

6

PRAXISMANAGEMENT

Mit positiver Patientenansprache zum Praxiserfolg

11

AUSBILDUNG UND BERUF

Griff in die Briefftasche

15

WISSENSTRAINING

Die internistisch/kardiologische Praxis

21

Die Atmung

30



Liebe Leserin, lieber Leser,

die häufigste Todesursache im ersten Lebensjahr eines anscheinend gesunden Säuglings ist der plötzliche Kindstod, auch sudden infant death syndrome, kurz SIDS genannt. Obwohl auf diesem Gebiet intensiv geforscht wird, ist es bisher nicht möglich die Ursachen genau zu bestimmen. Unser Autorenteam *Heidi Reimers, Susanne Cords* und *Thomas Sörensen* beschäftigt sich im aktuellen Praxisfall genau mit diesem tragischen Thema. Außerdem erhalten Sie zahlreiche Informationen zum Thema Impfungen.

In der Fachkunde erläutert *Astrid Schumacher* verschiedene Krankheitserreger, die schwangeren Frauen und dem ungeborenen Kind gefährlich werden können. Im Beitrag geht es um die Infektionskrankheiten Listeriose und Toxoplasmose, die u. a. durch die Nahrung und Tierkontakte übertragen werden können.

Die Individuellen Gesundheitsleistungen – kurz IGeL – stehen immer wieder in der Öffentlichkeit zur Diskussion. Die einen nennen es Abzocke, die anderen nennen es einfach eine zusätzliche Gesundheitsförderung. *Theresia Wölker* stellt Ihnen zehn Regeln vor, die es zu beachten gilt, um erfolgreich zu „IgeLn“.

Zum guten Schluss gibt *Elke Zimmermann* Ihnen im Wissenstraining einen Überblick über die Honorarabrechnung in der ärztlichen Praxis. Kennen Sie z. B. schon die drei Gebührenordnungen, die den Praxen zur Verfügung stehen?

Einen wunderschönen Spätsommer wünscht Ihnen

Ihre

Silke Diehm-Gutzler
Silke Diehm-Gutzler

INHALTSVERZEICHNIS

DER PRAXISFALL

SIDS – Plötzlicher Kindstod

2

MEDIZINISCHE FACHKUNDE

Listeriose und Toxoplasmose

13

PRAXISMANAGEMENT

10 Goldene Regeln für das qualitätsgesicherte „IGeLn“

18

WISSENSTRAINING

Die Honorarabrechnung in der ärztlichen Praxis (I)

24

Spiele zum Lernen - Termini rund um den Darm

31



Liebe Leserin, lieber Leser,

bei der Betreuung von Schwangeren wird von Seiten der Medizinischen Fachangestellten viel Einfühlungsvermögen und Verständnis gefordert.

Im aktuellen Praxisfall erläutern Thomas Sörensen und Heidi Reimers den Fall einer Patientin, die sich immer wieder aus den unterschiedlichsten Gründen in der Praxis meldet, weil sie Angst um ihr ungeborenes Kind hat. Zusätzlich finden Sie hier zahlreiche Abrechnungshinweise.

In der Fachkunde geht es um den Flüssigkeitshaushalt des menschlichen Organismus. Astrid Schumacher zeigt auf, wie wichtig es ist genügend Flüssigkeit aufzunehmen und welche Folgen entstehen, wenn nicht genug getrunken wird.

„Wann ist Teamarbeit professionell“, fragt Theresia Wölker im Praxismanagement.

Steht hier die Harmonie im Mittelpunkt? Oder müssen noch andere Gegebenheiten beachtet werden?

Das Wissenstraining beschäftigt mit der Honorarabrechnung in der ärztlichen Praxis. Elke Zimmermann stellt Ihnen diesmal die Abrechnungsregeln der GOÄ vor. Den Abschluss bildet diesmal ein Thema, dass nicht nur die Arztpraxis betrifft: Mobbing.

Bernd Schumacher gibt einen allgemeinen Überblick.

Viele Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Ihre

Silke Diehm-Gutzler
Silke Diehm-Gutzler

INHALTSVERZEICHNIS

DER PRAXISFALL

Patientin in der 32. Schwangerschaftswoche 2

MEDIZINISCHE FACHKUNDE

Der Flüssigkeitshaushalt des menschlichen Organismus 9

PRAXISMANAGEMENT

Professionelle Teamarbeit – gar nicht so einfach 13

MEDICAL ENGLISH

The Human Body Helpful terms for medical assistants (I) 17

AUSBILDUNG UND BERUF

Tatort Arbeitsplatz: Mobbing 27

KURZ GEMELDET

32



Liebe Leserin, lieber Leser,

unfreundliche Patienten, der Chef verspätet sich und das Wartezimmer platzt schon aus allen Nähten. Es ist eben Montagmorgen. Außerdem steht die Auszubildende Franziska kurz vor ihrer Abschlussprüfung zur Medizinischen Fachangestellten. Entsprechend hoch ist die Nervosität. Und so kommt es auch dazu, Franziska sticht sich bei der Blutentnahme in den Finger. Unser Autorenteam Thomas Sörensen, Heidi Reimers und Susanne Cords nimmt das zum Anlass, Sie über den Umgang mit Gefahrenstoffen zu informieren und erste Hilfemaßnahmen zu beschreiben.

Pippi Langstrumpf hat sie auch: die Rede ist von Sommersprossen. Sommersprossen sind eine Art von Überpigmentierungen. Astrid Schu-

macher beschreibt in ihrem Artikel zur Fachkunde verschiedene Typen von Pigmentationsstörungen.

Im Wissenstraining von Elke Zimmermann werden diesmal diagnostische und therapeutische Untersuchungsmethoden erläutert. Wie bereite ich den Patienten auf eine Ultraschalluntersuchung vor, was ist ein CT? Hier finden Sie die Antworten.

Abgerundet wird die Novemberausgabe durch einen Beitrag zum Praxismanagement. Und mit dem Medical English erweitern Sie Ihren Sprachschatz.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihre

Silke Diehm-Gutzler
Silke Diehm-Gutzler

INHALTSVERZEICHNIS

DER PRAXISFALL

Medizinische Fachangestellte mit Stichverletzung

2

MEDIZINISCHE FACHKUNDE

Zu wenig oder zu viel Farbe? – Pigmentationsstörungen

12

PRAXISMANAGEMENT

Nichts zu verschenken!

15

WISSENSTRAINING

Diagnostische und therapeutische Untersuchungsmethoden in der ärztlichen Praxis

17

MEDICAL ENGLISH

The Human Body Helpful terms for medical assistants (II)

23

AUSBILDUNG UND BERUF

Schreibtischmanagement

26



Liebe Leserin, lieber Leser,

Diabetes mellitus gehört mittlerweile zu den führenden chronischen Volkskrankheiten in Deutschland. Ca. sieben Millionen Menschen leiden daran. Die Dunkelziffer liegt laut Experten noch wesentlich höher. Thomas Sörensen erläutert im aktuellen Praxisfall die Erkrankung selbst sowie die Vorgehensweise bei der Behandlung des Diabetes. Heidi Reimers geht abschließend auf die Vorgehensweise bei der Abrechnung ein.

In der Medizinischen Fachkunde geht es um den zu frühen Start ins Leben. Astrid Schumacher zeigt Ihnen Gründe für Frühgeburten auf und mit welchen Schwierigkeiten zu rechnen ist.

Mit Elke Zimmermann sind Sie diesmal Gast in einer gastroenterologi-

schen Praxis. Im Wissenstraining finden Sie Fragen zu den Verdauungsorganen und der dazugehörigen Versorgung. Angesprochen werden hier die Lernfelder 1 und 2 sowie Lernfeld 9.

Außerdem können Sie Ihr Wissen in der Wirtschaftslehre testen. Günther Wittwer hat Ihnen einige Fragen zusammengestellt.

Den Abschluss bilden diesmal das Jahresinhalts- und das Jahresstichwortverzeichnis.

Ich wünsche Ihnen ein wunderschönes Weihnachtsfest, ein paar besinnliche Tage und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihre

Silke Diehm-Gutzler
Silke Diehm-Gutzler

INHALTSVERZEICHNIS

DER PRAXISFALL

Patientin mit Unterzuckerung 2

MEDIZINISCHE FACHKUNDE

Der zu frühe Start ins Leben: Frühgeburten 11

WISSENSTRAINING

Die gastroenterologische Praxis 15

Testaufgaben rund um die Wirtschaftslehre 21

KURZ GEMELDET

5 effektive Rückenübungen am Arbeitsplatz 28

JAHRESINHALTSVERZEICHNIS 2012 29

JAHRESSTICHWORTVERZEICHNIS 2012 31